

Zuletzt aktualisiert: **24.06.2014 um 21:42 Uhr**

16 Vordenker für Kärnten

Was das Land braucht? Bürgerrat erarbeitete konkrete Vorschläge.



Foto © KK Nachdenkarbeit im Bürgerrat

Nachdenken und Vorschläge erarbeiten, was Kärnten in Zukunft braucht: Im ersten Kärntner Bürgerrat ist das Mitte Juni passiert. 16 Personen, vom Chemiker bis zum Forstwirt, von der Schülerin bis zum Pensionisten, die via Telefonbuch per Zufallsprinzip aber auch via Aufruf in sozialen Medien ausgewählt wurden, saßen an einem Tisch. Begleitet wurden sie von den beiden Initiatoren und Moderatoren Rita Trattnigg und Thomas Haderlapp.

Die Ergebnisse werden Mittwoch Abend bei den vom Institut für Zukunftskompetenzen organisierten "Tagen der Zukunft" im Stift Ossiach (18.30 Uhr) präsentiert und diskutiert. Eine Kernfrage lautete, wie jungen Menschen eine Perspektive verschafft werden kann, damit sie in Kärnten bleiben? Als Lösungsvorschläge werden erarbeitet: Bildungs(weg)beratung vor dem Schulabschluss oder: Unternehmer zeigen den zukünftigen Bedarf an Arbeitskräften auf und ermöglichen die richtige Ausbildungswahl. Oder: Ein Rückkehrpaket mit Infos, finanzieller Unterstützung und Wertschätzung.

Neben Impulsen für eine zukunftsfähige Wirtschaft ging es im Bürgerrat auch um Vorschläge für den Aufbau einer Beziehungskultur in Kärnten. Für eine solche brauche es Zeiten und Räume, wo aus vielen Sichtweisen neue Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden: Bürgerbüros etwa könnten Eigeninitiativen unterstützen und bei der Umsetzung von Ideen helfen.

Begegnungsräume

Klar war punkto Politik: Es brauche über Kirchtage hinausgehend neue Begegnungsräume für Politik und Bevölkerung. Sich selbst überwinden und wieder politisch tätig werden, auch das war für manche Teilnehmer ein Impuls aus dem Bürgerrat.

Die Tage der Zukunft beginnen am Donnerstag um 8.30 Uhr im Stift Ossiach mit Impulsreferaten zu Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Region und Arbeit. Ex-Vizekanzler Josef

Riegler, Patrizia Nanz von der Universität Bremen (Expertin für demokratische Innovationen) und Josef Hochgerner vom Zentrum für soziale Innovation Wien sind mit dabei. Workshops und Best-Practice-Beispiele ergänzen das Programm, das am Freitag fortgesetzt wird.

www.zukunftskompetenzen.at